

nungen möglichst
Der Danziger Ze-
eine Erklärung ab,
des Finanzkomitees
Arbeit dankte und sich
Danzig mit dem Bericht
aus dem Bericht des Fi-
dem belgischen Außenmi-
gelegt wurde, geht hervor,
frage des Tabakmonopols
das Inkandekommen der
at. Nach der nunmehrigen
an dem Tabakmonopol mit
mit 51 Prozent und Deutsch-
bereilligt: der Rest verteilt sich
andere Staaten.
Debatte ergriff Reichsaußen-
emana das Wort: er betonte
der verschiedenen praktischen
Völkerbund auf kulturellem, so-
chlichem Gebiet geleistet habe;
habe er hierbei das soziale
Luscarien und Griechenland.
ortschrift sei das enge Zusam-
maligen Kriegsgegner in den
kulturellen und wirtschaftlichen
a. Der bevorstehenden Welt-
werde die Behandlung der
en Probleme obliegen. Und
be sein Mittel und Wege zur
s wirtschaftlichen und finan-
s Europas zu finden.

Der Heimat.

Cuxhaven, den 11. März.

Abonnementskonzert der „Sonne“.

Margarethe Hartwig.

igen letzten Abonnementskon-
„Sonne“ reichte sich der würdige
rdig vornehmlich im 1. Teil
— an seine Vorgänger im
n Rückblick, getragen von vor-
und unter Anerkennung der
nen Verhältnisse ergibt, daß
kung dieser Veranstaltungen
Schritt vorwärts gekommen
er geübte Taktik, durch Aus-
Teils der Vortragsfolge mit
Orchester und Publikum auf-
auf dem Wege zu den Höhen
hat zweifelsohne Schule ge-
eibe der im vergangenen Win-
tenderen Tonschöpfungen wer-
en in bester Erinnerung stehen
von Schubert (leider nur der
besten Suite von Grieg, „Ar-
et, die Ungarische Rhapsodie
Mozarts Overtüren „Entfüh-
rail“ und zur „Zauberflöte“,
von Ckerubini und Rossinis
azu traten hervorragende So-
a: Im dritten Konzert Mar-
lavierkonzert A-dur von Mo-
nnemarie Fey (Beethovens
t), im fünften Jan Gester-
s großem Violinkonzert und
der uns durch Margarete
ur Klavierkonzert von Beet-
hlich, ein lohnender Rückblick
ngswolle Grundlage zu wei-
Beethovens galt der erste
n Vortragsfolge. Die ersten
a-Overtüre zu dem gleichna-
(von Collin — nicht nach
atem Drama) mit dem starren,
ho und den trotzigen, abge-
igen, führten fast ruckartig hin-
die Welt des großen Meisters,
weiter Resignation leise pochend
au. Stolle leitete seine
Overtüre mit Sicherheit und
es es ist bedauern, daß ihm
sch. A größerer Orchesterkör-
abt. — Von Begrüßungs-
berrat nun Margarethe
Podium. Sie hatte sich in
Klavierkonzert eine recht
gabe gestellt, deren Schwie-
rein solistischen Leistungen,
in der ersten Einfügung
en bestand. Die Künstlerin
nungen mit absoluter Ruhe
arbeit. Die sparsame Inan-
dals verließ der Durchfüh-
botene Durchsichtigkeit. Das
den reifen Schöpfungen des
s entstand um das Jahr 1809
von wenigen Stellen, seiner-

lei Anklänge an die bei Beethoven charakteristische
düstere Färbung. Vielmehr ist es ein Werk voller
Kraft und strahlender heroischer Größe. Ein
restloser Genuß war die Wiedergabe des mit heit-
terem Temperament gespielten Rondos dessen in-
unverwundlichem Optimismus begründeter Stern
deutlich erkennbar umrissen wurde. Das Orche-
ster weitestente mit Erfolg, brachte im Streichkör-
per vollendete Kunst und zeigte weise Sorgfalt
in der jarten Nachahmung der Themen durch die
Holzbläser. Reiche Anerkennung durch Beifall
und eine Fülle prächtiger Blumensträußen für die
Künstlerin belobten den nicht vergeblich aufge-
wendeten Fleiß.

Im zweiten Teil hörten wir Gounod's Grieg
und die Slavische Rhapsodie von Friedemann.
Bei letzterer wollte die Klarinetten-Stadenz nicht
so recht glatt aus dem Instrument heraus. Der
für den ortsabwesenden 1. Clarinetisten aus
Bremerhaven vertriebene Ersatz hielt aber sonst
wader seine Stimme.

Herr Stolle kann auf die abgelaufene Win-
terzeit mit Stolz zurückblicken. Sein unab-
lässiges Streben, das Bestehende zu erhalten und
zu veredeln, fand in dem langanhaltenden Beifall
am Schluß bereite Anerkennung.

Ein sicheres Zeichen dafür ist auch ihm ge-
widmet worden: das kostbare Blumenangebinde
erreichte ihn aber erst, nachdem er das Podium
verlassen hatte: es war in der Aufregung des
Augenblicks versehenlich mit den übrigen in die
Arme der Solistin gelegt worden. Ch.

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft.

Kürzlich wurde der Bezirk Cuxhaven der D.L.R.G. im Lokal „Zur Börse“ seine erste Zusam-
menkunft. In seinen Ausführungen bedauerte
der Bezirksleiter H. Meyer, daß wegen der spä-
ten Gründung des Vereins erst am Schluß der
Bade- und Schwimmzeit, im verflochtenen
Jahre viel Arbeit leider nicht mehr geleistet wer-
den konnte. Doch ist ein schöner Erfolg zu buchen.
Auf Eingabe des Bezirks Cuxhaven der D.L.R.G.,
ist den beiden Matrosen Wilhelm Dietrich
und Martin Lemke, der 1. und 4. Komp. der Stü-
tenwehr-Abteilung IV, für die Rettung des
Wandseher Herrn beim Familienbad Angelbale,
am 4. Juli v. J., die Rettungsmedaille des
Hamburger Senats verliehen worden. Die An-
zeige hierüber war kürzlich in der „Cuxhavener
Zeitung“ zu lesen. Hiermit wurde auch eine Auf-
gabe der D.L.R.G., nämlich die Personen auszu-
zeichnen, die sich unter eigener Lebensgefahr da-
für einsetzen, andern das Leben zu retten, erfüllt.
In der kommenden Schwimmzeit soll das
Rettungsschwimmen besonders betrieben werden.
Es sind hierbei zu erwähnen, Tauchen und Unter-
wasserschwimmen, Schwimmen mit Bekleidung
und Ausziehen im Wasser, Herausholen schwerer
Gegenstände aus dem Wasser, das Dauer- und
Zirkenschwimmen usw. Da hier in Cuxhaven
ein Verein, der sich ausschließlich mit dem
Schwimmen beschäftigt, nicht besteht, ist beab-
sichtigt auch das sportliche Schwimmen, darunter
das Wasserballspiel usw. zu betreiben.

Im Januar d. J. schloß sich der Verein
dem Reichsausschuß für Leibesübungen im Amte
Risebüttel an, wodurch er die Verbindung mit
den hiesigen Leibesübungs treibenden Vereinen
aufnahm und sich auch an der Vertiefung der
Badezeiten in der Badeanstalt Deichstraße betei-
ligen konnte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch
auf einige Mängel in dieser Badeanstalt hinge-
wiesen für deren Abstellung sich der Vorsitzende
des Reichsausschusses bei dem Rat der Stadt ver-
wenden wollte. — Es sind für dieses Jahr zwei
Übungsabende in der Woche, in der Badeanstalt
Deichstraße vorgesehen und ist beabsichtigt, sich
Sonntags regelmäßig in der Badeanstalt Grim-
mershöru zusammen zu finden, um die hiesigen
Schwimmangelegenheiten ausgiebig auszu-
nutzen.

In Bremerhaven hat sich kürzlich ebenfalls
eine Ortsgruppe der D.L.R.G. gegründet. Bes-
onders stark sind dort als Mitglieder die Beam-
ten und Offiziere der Schutzpolizei, neben den
Schwimmern und Turnern der Unterweserstädte
vertreten. Man hofft hier ein ersprießliches Zu-
sammenarbeiten mit den Behörden, insbesondere
mit der Polizei, auch der Feuerwehr und Sani-
tätskolonne zu erreichen, so wie es bereits in
Hamburg seit längerer Zeit der Fall ist.

Es wäre zu wünschen, daß sich hier in Cux-
haven ebenfalls nicht nur alle Schwimmfreunde
und Leibesübungen treibende Vereine (diese
korporativ), sondern weite Teile der Bevölkerung
diesem Verein anschließen würden. Für die Cux-
havener Bevölkerung gilt besonders der Wahl-
spruch der D.L.R.G.: „Jeder Deutsche ein
Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter!“ Den
Mitgliedern wurde empfohlen, die Werbearbeit
jezt energisch anzunehmen, damit der Verein bei

Beginn der Badezeit mit einer großen Zahl Mit-
glieder auftreten kann. Die Anmeldungen bat R.
Meyer, an seine Anschrift, Mittelstraße 9, weiter-
zuleiten. Von jetzt ab finden monatliche Ver-
sammlungen statt zu denen sämtliche Mitglieder
und Schwimmfreunde, selbstverständlich auch
Damen, die sich dem Verein anschließen wollen,
herzlich eingeladen sind.

:(Sitzung des Amtsgerichts, Abteilung für
Strafsachen. Richter Dr. Stubbe als Vorsitzen-
der, Polizeikommissar Schinke als Beamter der
Staatsanwaltschaft, Justizsekretär Müller als
Protokollführer. Die Cuxhavener Hochseefische-
rei A.G. hatte mit dem Umbau des Bürogebäu-
des begonnen, ohne die polizeiliche Baugenehmi-
gung vorher einzuholen. Der Prokurist der Ree-
derei, der ausführende Architekt und der Mau-
ermeister machten sich durch diese Unterlassung
strafbar. Unter Berücksichtigung einer kurz vor-
her erfolgten gleichartigen Bestrafung wurden der
Prokurist A. und der Architekt St. als die Haupt-
verantwortlichen zu je 100 RM. Geldstrafe, der
Mauermeister Schr. zu 40 RM. Geldstrafe, er-
satzweise für je 10 RM. 1 Tag Haft, verurteilt. —
Der Seemann Emil B. war der polizeilichen
Wohnungsanlage nicht innerhalb der gesetz-
ten Frist nachgekommen und wurde wegen Obdach-
losigkeit mit 5 Tagen Haft bestraft. — Kaufmann
George G. war als Vertreter der Deutschen Werke
tätig und verkaufte als solcher Schreibmaschinen.
Die unberechtigt einkassierten Kaufsummen lie-
ferte er nicht ab. Da der Schaden inzwischen er-
stattet war, erkannte das Gericht wegen Unter-
schlagung auf 50 RM. Geldstrafe, ersatzweise 5
Tage Gefängnis. — Der 17jährige Malerlehrling
Wiczejan und der 18jährige Arbeiter Zoziarstel
tricken sich in Cuxhaven seit einiger Zeit woh-
nungslos und bettelnd umher. Gegen sie wurde
wegen Bettelns auf je 4 Tage Haft und wegen
Obdachlosigkeit auf 1 Tag Haft erkannt. — Fij-
dampfermatrose Wilhelm K. war angeklagt,
einen Revierwachtmeister in der rechtmäßigen
Ausübung seines Amtes bei der Festnahme mit
Gewalt Widerstand geleistet zu haben. Die da-
malige Trunkenheit des Angeklagten wurde mil-
dernd berücksichtigt und demgemäß nicht auf eine
Freiheitsstrafe sondern wegen Widerstandes auf
50 RM. Geldstrafe, ersatzweise 10 Tage Gefäng-
nis, erkannt. — Die Witwe Gefine K. hatte ihren
Hauswirt im Laufe einer Auseinandersetzung
mit einem Meißel bedroht, um ihn damit zu erschla-
gen. Sie wurde wegen Bedrohung mit 20 RM.
Geldstrafe, eventuell 4 Tagen Gefängnis, bestraft.
— Der frühere Küstenwehrmatrose, jetzt Seemann
Arthur W., war beschuldigt, im März 1924 durch
einen Artikel in einer Zeitschrift über seinen
Kompanieführer in Beziehung auf eine Dienst-
handlung ehrenrührige, nicht erweislich wahre
Tatsachen behauptet zu haben. Die Zeugen aus-
sagen erbrachten keinerlei Beweise für die Rich-
tigkeit der damaligen Behauptungen. Unter Be-
rücksichtigung dessen, daß die Tat 3 Jahre zurück-
liegt, der Angeklagte auch seit längerer Zeit von
der Truppe entlassen ist, erkannte das Gericht we-
gen übler Nachrede über einen Vorgesetzten auf
3 Wochen geschärften Arrestes.

:(Feuerschaden. Gestern mittag entstand in
einem Hause in der Neuen Reihe ein Feuer. Dort
hatte durch ausströmende Hitze eines Dauer-
brandofens eine Zwischenwand Feuer gefangen.
Die alarmierte Cuxhavener Freiwillige Feuer-
wehr war sofort zur Stelle und löschte das Feuer,
ohne die Motorspritze in Tätigkeit zu setzen. Die
Arbeit war alsbald vollendet.

:(Drei Ausreißer. Heute morgen 4 1/2 Uhr
wurden auf dem hiesigen Hauptbahnhof 3 Schü-
ler, 13 bzw. 14 Jahre alt, in einem Eisenbahn-
wagen aufgefunden. Alle drei haben ihr Eltern-
haus in Kiel am 8. d. Mts. heimlich verlassen und
sind über Nermünster und Brunsbüttel gestern
nach hier gelangt. Da sie auch inzwischen mittel-
los geworden waren, wurden sie einseitig in
Schutzhaft genommen.

:(Volkstrauertag. Aus Anlaß des Volkstrauertages am Sonntag, den 13. März, findet das vom Kirchenrat angeordnete viertelstündige offizielle Glockenläuten in Cuxhaven mittags um 12 1/2 Uhr statt. Gottesdienst ist zur gewohnten Stunde. — Die militärischen Vereine veranstalten in der Garnisonkirche eine Gedenkfeier für die Gefallenen. Es wirken hierbei mit der Großchor der Cuxhavener Männergesangsvereine (Leitung: Chormeister H. Windler) und die Kapelle der 4. Marine-Artillerie-Abteilung.

:(St. Gertrud-Kirche Döse. Wir weisen darauf hin, daß die Passionsgottesdienste am Freitag abgehalten werden und diesen Freitag um 8 Uhr abends beginnen.

:(Eine öffentliche Mittelstandsversammlung wird am Dienstag, den 15. März, abends 8 1/2 Uhr im „Hohenzollernhof“ abgehalten. Als Red-

ner sind vorgesehen: G.
Hirsch, Vizepräsident d.
Schafz, und Herr F. F.
Grundeigentümerbank,
Anzeige.

:(Verein der Kaf-
ten Monatsversammlung
Vortrag, dessen Them.
Fenster.“ Er schildert
Art und Weise oft An-
große Anzahl Pflanzen
Ihnen dieses gelungen, so
ohne Nachdenken, ohne
bensweise und Dasein
Damit werden die e-
vornherin Todesandä-
nem Besitz erlebt er En-
Mergernisse genua. Fi-
alsdann verloren. We-
sollte sich einem Verein
reinwillig Rat, Unterst-
findet. An diesen Vor-
gedachte anregende Un-
selben ging der Besch-
aus einen Treibkasten
aus Samen zu ziehen.
auftragt, im Verein m-
sich darüber zu unterri-
Anschaffung erfordert,
Aufstellung ausfindig z-
suchen der geneigt und
und Pflege zu überneh-
der Vorsitzende die Be-
besucht war und viele

:(Das Gasthaus zur
Cuxhavener Lichtspielba-
film nach dem bekannte-
Zobeliß. Die Autoren
Goey und Dr. Gert Bri-
Kilmhoff sehr geschickt z-
tet, die von Mariana an-
durch die Spannung er-
eine bunte Tönung er-
Wirtin des jamaican S-
den Spitznamen „Gasth-
kann sich leicht vorstellen
mer freizügigere Künst-
führt, und wie sie alle
irgendwie geeinigt sind,
zu bringen. Da ist ein-
lichem Geschlecht zu Ge-
reiche Männer für ihr
Diese Gräfin ist Ada
Loring sind die hoffn-
Jacoby's Regie zeichne
Vorjügen durch viele h-
deutsche Filmindustrie h-
sen, mit dem sie überall
zweites Stück folgt ein
sationsfilm, betitelt „De-
tewettfahrten und schön-
gleichlich spannenden G-
und Frohsinn. Die G-
Reed Howes und Wil-
dion Charlie Chaplin.
das Neueste aus aller
mittags, findet eine gr-
vorstellung mit dem prä-
am Portal“, ferner ein
Tom Mix sowie „Bob

:(Kammerlichtspiel
Kammerlichtspielen ist e-
gilt reicher Film. Er z-
tistenblut und Leidens-
zirkus ist es, dessen W-
in alle Winde zerstreut
dreifertigen Hündchen ge-
bildschöne Hella findet
agement als Kunststrei-
kennen und es entpinnt
zur Verlobung führt.
Rolle einer Intrigant
zu hören. — Als zweite
König der kalifornischen
rolle spielt der amerika-
ler.

:(Am Fischmarkt
Baumwall mit 19 000
Bürgermeister Stamm-
schen, 2 Fahrzeuge mit
seejäger mit 500 Pfd.
zeug mit 600 Pfd. Stin-

Amliche
des Cuxhav-
am 11. März. Preise
Nordsee-Ware
sich 4 10%—14%, Stahl-
len 14, Elbhering 3—6

:(Auf See befindl
27. Februar: Steinh
Februar: Neuwert,
von Nulle, Sen. Refarb
2. März: Cremon, Dir
März: Sen. D'Zwald,
meister Möncheberg, S.
baum, Bürgermeister V-
wärder. 6. März: G
März: Sen. Lattmann
ben, Wandrahm, Sen.